

Mitteilungen des DJK-Diözesanverbandes Freiburg



Wandschmuck in der Kapelle der Stadtklinik Baden-Baden

Lebendiger Gott,
lass' mich glauben und darauf vertrauen,
dass Du um mich weißt,
dass Du meine Nöte kennst.
Ich komme mit meinen Ängsten und Fragen zu Dir.
Auf Dich will ich meine Hoffnung setzen,
mein Leben in Deine Hände geben.
Lass' mich die Geborgenheit Deiner Liebe erfahren.
Höre mich, mein Gott,
und erbarme Dich.
Amen.

INHALT

Vorwort

- Paul Dölken 3

Verband

- Führungskräfteseminar 4
- Walter Köhler wird 70 5
- Aktuelles 6,10
- Erhard Bechthold bleibt bei der DJK 6
- Diözesantag 2008 6
- Herbstwanderung 7
- ÜL-Ausbildung 7

Lehrbeilage

- Spielerische Ausdauererschulung 11-14

Kirche & Sport

- Kirche & Sport unterstützen Integration 15
- Bewegung in den Kindergärten 16

Jugend

- Jugendleitung 16
- Familienwochenende 17
- Kinder stark machen 18-19

Vereine

- DJK FSG Mannheim 20

Sport

- DJK Mannheim: Tischtennis 20
- DJK Singen: Handball 21

Personalia

- Christian Koch 22
- Wolfgang Teschke 22
- Heike Schäfer 22
- Brigitte Jung † 22
- Ehrungen 24

Termine

- Terminplan 2008 23

„Auf einen Blick“ Einlageblatt

IMPRESSUM

Anschrift:

DJK Sportamt,
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 / 5144248
Fax 0761 / 5144-76248
eMail:
djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Kernzeiten im Sportamt:

Täglich von 8.00 - 12.00 Uhr

Gestaltung und Herstellung:

Marketing & Sport · Klaus Dold
Mühlsbach 5 · 77790 W-Steinach
Tel. 07832 / 979947 · Fax 07832 / 979948
eMail: klaus.dold.angriff@t-online.de
www.angriff-sport.de

Herausgeber:

DJK Sportverband
Deutsche Jugendkraft e.V.
Diözesanverband Freiburg
Postfach 449, 79004 Freiburg i.Br.
www.djk-dv-freiburg.de

Redaktion:

Michael Gosebrink, Wolfgang Mayer,
Barbara Kiefer

Titelbild:

Walter Habdank „Die heilige Familie“
Gobelin-Antependium 1991
© Galerie Habdank
Beachten Sie bitte das Angebot
der Galerie Habdank unter
www.habdank-walter.de

Die Diözesanmitteilungen erscheinen vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember).

Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats, gerichtet an die o. g. Adresse.

Berichte und Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Liebe Freunde in der DJK,

mit raschen Schritten geht die Adventszeit ihrem Ende entgegen und wir stehen vor dem Weihnachtsfest. Sind sie auch überrascht, wie schnell die Zeit in diesem Jahr verrannt ist? Und was hatten wir uns alles vorgenommen, um in diesem Jahr doch die Adventszeit bewusster zu leben. Sie sollte uns in Stille auf das große Fest vorbereiten.

Was nicht ist, kann ja noch werden. Nutzen wir die letzten Tage bewusst, ein wenig Stille bei mir selbst, in der Familie, in unserer Umgebung zu verbreiten. Nehmen wir uns doch die Zeit zu uns selbst zu kommen, indem wir das eine oder andere weglassen und ganz bewusst mal zu Hause bleiben.



Denn Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi, ist so bedeutend für einen jeden von uns, dass wir uns auch für uns selbst darüber Gedanken machen sollten. Dabei werden wir über das Geheimnis der Menschwerdung Jesu, sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung nachdenken, die ja der Beginn unserer göttlichen Erlösung wurden.

Wir können uns natürlich davor bewahren, indem wir uns in Ausreden flüchten wie: ich mag keine Stille um mich herum, ich brauche Aktion oder auch, das ist mir alles zu gefühlvoll.

Aber braucht nicht jeder immer wieder auch das innerliche Angesprochen-sein, das Berührt-sein, um innerlich nicht zu versteinern? Lassen wir diese innere Ansprechbarkeit bei uns selbst wieder einmal zu. Und wir merken, wie gut das tut und auf einmal bin ich auch innerlich wieder von Gott berührt und angesprochen. Auf einmal hat der Glaube mir etwas zu sagen. Er gibt mir Kraft für mein Leben und das Fest der Geburt Jesu bekommt eine tiefere Bedeutung.

So wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen stille und gesegnete Adventstage und vor allem ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und von Gott gesegnetes Neues Jahr, 2 0 0 8.

Ihr

Paul Dölken,
stellv. Diözesanbeirat



Die Redaktion wünscht
allen Lesern eine
gesegnete Weihnacht,
viel Gesundheit und Glück
im Jahre 2008



Fitness auch im Alter

Führungskräfteseminar 2007: Seniorensport bietet Chancen

Unter dem Leitgedanken "Seniorensport - Chance für Kirche und Sport" beschäftigten sich rund 60 TeilnehmerInnen beim Führungskräfteseminar 2007 (16. bis 18. November) im „Tannenhof“ in Simonswald mit Möglichkeiten, „gesund alt zu werden“. Karin Wahrer, Vorsitzende des Bundesausschusses „Ältere im DTB“ (Deutscher Turnbund) erwies sich als kompetente Referentin. Ihr knapp anderthalbstündiges Referat, aufgelockert durch praktische Übungen, war informativ und anregend. Das Auditorium ließ sich begeistert bewegen. Die Rednerin sagte unter Hinweis auf den verbreiteten Bewegungsmangel, dass Ältere immer mehr für Bewegung ansprechbar sind. Für viele sei Sport Bestandteil ihrer Lebensgestaltung. Zum demografischen Wandel in unserer Gesellschaft (mehr Ältere, weniger Junge) erklärte Frau Wahrer, die zunehmende Langlebigkeit müsse als Chance gesehen werden. Sie verpflichte zu gesundem Altern: „Es kommt darauf an, wie wir alt werden“. Altern müsse keineswegs pflegebedürftig heißen. Im Übrigen sei Altern ein lebenslanger Prozess. Prävention erhöhe die Lebensqualität. Dank medizinischer Fortschritte und vermehrter körperlicher Bewegung gingen typische Altersleiden zurück. Wichtig, so Frau Wahrer: „Qualitativ hochwertige Angebote für älter werdende Menschen“ und speziell ausgebildete Übungsleiter. Und: „Ohne Leistung Rückgang der motorischen Fähigkeiten.“ Fitness auch im Alter lasse sich u.a. durch Sport, richtige Ernährung, Bewegung sowie körperliche, geistige



Referentin Karin Wahrer sorgte für Bewegung.

und soziale Aktivitäten erreichen. An allen drei Tagen begannen die Beratungen mit meditativem Einstieg (Geistl. Beirat Erhard Bechtold). Am Samstag standen fünf Praxisworkshops, eine abendliche Weinprobe mit Kaiserstühler Erzeugnissen sowie das abschließende gemütliche Beisammensein auf dem Programm. Diesmal gab es keine Nachtwanderung. Am Schlußtag wurde die Umsetzung der Seminarergebnisse in den Vereinen besprochen. Abschließender Höhepunkt des Treffens war wie in jedem Jahr der von Pfarrer Erhard Bechtold geleitete Gemeinschaftsgottesdienst. In seiner Predigt bezog sich der Geistliche auf das Thema der vorangegangenen Beratungen. DV-Vorsitzender Hansheinrich Beha und Bildungsreferent Michael Gosebrink konnten eine positive Bilanz der Veranstaltung ziehen: Allenthal dazugelernt und Gemeinschaft gepflegt im gastlichen „Tannenhof“

Das nächste derartige Seminar findet vom 14. bis 16. November abermals in Simonswald statt.

Wolfgang Mayer



Wolfgang Gehrig, stellvertretender Diözesanvorsitzender, gestaltet seit Jahren die Gottesdienste beim Führungskräfteseminar musikalisch.

Weiterhin voller Tatendrang

Hohe Auszeichnung zu Walter Köhlers 70. Geburtstag

Walter Köhler, Träger zahlreicher hoher Auszeichnungen, darunter Bundesverdienstkreuz, goldene Ehrennadeln des DJK-Bundesverbands, des Badischen Fußballverbands sowie des Gemeindetags, wurde anlässlich seines 70. Geburtstags (14. Oktober) in seiner Heimatgemeinde Edingen-Neckarhausen im Rhein-Neckar-Kreis (DV Freiburg) mit dem Carl-Mosterts-Relief geehrt. Präsidiumsmitglied Elisabeth Beha überreichte bei einer Feier die höchste Auszeichnung, die der DJK-Sportverband zu vergeben hat. Walter Köhler, der jahrzehntelang seit 1968 erfolgreich ein Steuerberaterbüro führte, ist seit 36 Jahren Gemeinderat und CDU-Fraktionschef und war zeitweise Bürgermeister-Stellvertreter. Er ist Ehrenvorsitzender der DJK Neckarhausen und seit 1978 souveräner Schatzmeister des DV Freiburg. Zum Siebzigsten des „aktiven Menschen, der seine Umwelt prägt“ (Zitat) gab es ein großes Fest im Gemeindesaal St. Michael mit rund 90 Gästen, Familie, Freunden, Weggefährten. Sprecher/innen von Kommunal- und Landespolitik, Vereinen und Verbänden (DJK-DV-Vorsitzender Hansheinrich Beha) sowie CDU-Parteifreunden (Staatssekretär Georg Wacker) würdigten dabei die integre Persönlichkeit und die herausragenden Leistungen des Jubilars. Einhelliger Tenor: Wir brauchen ihn sehr und noch möglichst lang. In Köhlers Dankesworten klang „beruhigend“ an: Er ist weiterhin voller Tatendrang. Zum Programm des langen „Abends“ in froher Runde trugen örtliche Vereine, Evergreens und Pfälzer Lieder bei. Der DJK-Diözesanverband gratulierte u. a. mit drei Auftritten seines Projektchors (Vorstandsmitglieder). Die großen Regionalzeitungen „Mannheimer Morgen“ und „Rhein-Necker-Zeitung“ widmeten Walter Köhler zum runden Geburtstag umfangreiche Beiträge, aus denen wir hier einiges wiedergeben.



Der Jubilar Walter Köhler mit Ehefrau Anneliese

Danach will Köhler zur Kommunalwahl 2009 voraussichtlich nicht mehr antreten: „Jetzt sollen mal die Jungen ran“, sagt er. Köhler, dem eine gute Kondition nachgesagt wird, hält sich mit Tennis, Skifahren und Golf fit. Viel Zeit verbringt er mit seinen beiden Enkelkindern. Tochter und Enkel wohnen ebenfalls in Neckarhausen. Erholung und Entspannung finden er und seine Frau im spanischen Marbella. In seinem dortigen Feriendomizil unter südlicher Sonne könne er „alles ohne Zeitdruck machen“. Aber

von Neckarhausen, wo er fast sein ganzes Leben verbracht habe, könnte er nie gänzlich fortziehen. An seinem Geburtstag, einem Sonntag, wollte er mit Rücksicht auf die Sänger der „Germania“ nicht feiern, denn abends war das große Kirchenkonzert. Also wurde in den Geburtstag hinein gefeiert. Köhler ist eben im Vereinsleben stark verwurzelt. Bei der DJK, wo er 34 Jahre lang Vorsitzender war, bringt ihm das Amt als Ehrenvorsitzender nicht nur Ehre, sondern auch jede Menge Arbeit ein, weil er hilft, wo er gebraucht wird. Seinem Verein stiftet er jährlich die Pokale für das nach ihm benannte Fußballturnier. Wenn der Enkelsohn (10) samstags mit seiner E-Jugend auf den Platz geht, ist der sportbegeisterte Opa dabei.

Als „Meister der Zahlen“ hält Köhler die jährliche Etatrede im Gemeinderat. Übrigens arbeitet er immer noch ab und zu in seinem Beruf als Steuerberater oder kümmert sich um Hausverwaltungen.

„Mit irdischen Gütern bin ich gesegnet. Die Gesundheit ist mir daher das wichtigste Gut“, meint Köhler.

Wolfgang Mayer



Der DJK-Vorstands-Projektchor gratulierte in ganz besonderer Weise.

Erhard Bechtold bleibt bei der DJK

Erhard Bechtold, bislang schon stellvertretender Dekan in Karlsruhe, hat auf eine Kandidatur für das Amt des Dekans im neu gebildeten Dekanat Karlsruhe verzichtet. Er hat sich dafür entschieden, Geistlicher Beirat des DJK-Diözesanverbandes Freiburg zu bleiben. Als Karlsruher Dekan hätte er diese Aufgabe nicht weiterführen können. Beim DJK-Diözesanverband hat man Bechtolds Entscheidung dankbar und freudig begrüßt. Der Präses genießt hier ein hohes Ansehen.



Geistlicher Beirat Erhard Bechtold

Aktuell

- Organisatorische Änderungen im Freiburger Seelsorgeamt bringen für das DJK-Sportamt in Freiburg (Dorothea Kienzle und Michael Gosebrink) zusätzliche Arbeitsbereiche.
- Für den Haushalt 2008 des DV Freiburg werden von der Bistumsleitung 39 800 Euro und für den Etat 2009 rund 40 700 Euro zugewiesen.
- Die DV-Jugendleitung hat bei ihrer Klausurtagung in Rastatt festgelegt, dass es künftig auch eine Veranstaltung für 12- bis 15jährige Jugendliche geben soll. Nach Aussage von Dominik Häfner wird damit endlich eine bisher bestehende Lücke im Bildungsprogramm geschlossen.
- Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH (1948 erste Anfänge) sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.
- Auf Initiative der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWS) wurde das „Bündnis für die Jugend“ zwischen der Stuttgarter Landesregierung und den größten Jugendorganisationen des Landes unterzeichnet. In der Vereinbarung wird die Kinder- und Jugendarbeit als zentraler Ort für die Beteiligung und Bildung junger Menschen bezeichnet.
- Einstimmig gebilligt hat der Diözesanvorstand bei seiner Klausur Ende September den Haushaltsvorschlag der Diözesanjugendleitung für 2008 mit 5 250 Euro.
- Als Themenkomplex für das Führungskräfte-seminar 2008 (14. bis 16. November in Simonswald) ist „Bindung zum Verein“ vorgesehen: Heimat oder nur Dienstleister?

Diözesantag 2008

Zeitstruktur für den 08. 03. 2008 in MA-Feudenheim

ab 9.00 Uhr	besteht die Möglichkeit zum Stehkafee
9.00 bis 10.00 Uhr	Frauenkonferenz
10.00 Uhr	offizieller Beginn
anschl.	Bildungsteil
12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Regularien bis zum Punkt Entlastung
dann	Kaffeepause
danach	Neuwahlen
17.00 Uhr	soll der Gottesdienst in der Kirche stattfinden
18.00 Uhr	Ausklang mit gemütlichem Beisammensein und Abendessen
20.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

DJK Herbstwanderung 2007

Der goldene Oktober lockte die DJK- Wanderer in die herrliche Pfalz

Am Sonntag, dem 28. Oktober 2007, fand unsere Herbstwanderung in der Pfalz statt. Treffpunkt war um 8.00 Uhr am Hauptbahnhof in Mannheim. Mit der S-Bahn fuhren wir nach Neustadt, wo wir in die Bahn nach Edenkoben umstiegen. Hier begann um 9.30 Uhr unsere Wanderung durch den Ort auf Höhe der Weinberge. Bei gutem Wetter wanderten wir durch die herbstlich bunten Weinberge und ließen uns nebenbei die restlichen noch hängenden süßen Trauben schmecken. Im schönen Weinort Rhodt gingen wir durch die bekannte Theresienstraße, die von schmucken Häusern und vielen Straußwirtschaften gesäumt wird. Am Dorfausgang begrüßte ich meine 37 Mitwanderer bevor es über Weyher und die Burrweiler Mühle nach Burrweiler weiterging. Im dortigen Gasthaus zur Winzergenossenschaft legten wir unsere wohlverdiente Mittagsrast ein. Um 14.30 Uhr machten wir uns auf den Rück-



weg nach Rhodt. In einer Straußwirtschaft saßen wir bei Kaffee oder Wein noch eine Weile in geselliger Runde zusammen, bevor wir unsere Heimfahrt über Neustadt nach Mannheim bzw. Heidelberg antraten.

Ich möchte mich bei allen Wanderern ganz herzlich für ihre Teilnahme bedanken und wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Vorschau April 2008:

Unser Kreisvorsitzender Guido Bamberger möchte uns zu einem großen Schlachtfest nach Unterbalbach einladen. Dort wollen wir dann nach dem Essen eine kleine Wanderung unternehmen.

Eure
Hildegard

6. DJK-Übungsleiterausbildung im Südwesten 28 neue Übungsleiter/innen erfolgreich ausgebildet

Die Herbstferien standen auch in diesem Jahr wieder ganz im Zeichen der Ausbildung von engagierten Menschen zu DJK-Übungsleitern. Der diesjährige DJK-Übungsleiter-Lehrgang hatte es allerdings in sich. In sehr kurzer Zeit war eine Gruppe zusammengewachsen, die soviel Dynamik an den Tag legte, dass die Zeit im Fluge verging und intensiv erlebt wurde. Die Mischung von jungen und erfahrenen, von weiblichen und männlichen Teilnehmer/innen sowie die Bereitschaft, sich über das

Normalmaß zu engagieren, zeichnete das Team aus. So machte es den Referenten sichtlich Spaß, die Lerninhalte zu vermitteln. Das Zusammenspiel war brillant und stets auf einem hohen Niveau. Es wurde viel gelernt und gearbeitet, gemeinsam aber auch gesungen, getanzt und gelacht, gespielt, gesportelt und geweint.

28 DJK-Botschafter und Botschafterinnen aus 16 DJK-Sportvereinen, die sich in diesem Jahr auf den Weg nach Mainz gemacht hatten, können von dieser ereignis- und lehrrei-

chen Zeit berichten und geben gerne Auskunft über ihre DJK-Erlebnisse. Sie konnten zu recht stolz sein, als sie von Monika Kaiser, der Vorsitzenden des DJK-Landesverbandes Hessen sowie Gertrud Gerner (Jugendleiterin DV Speyer) und Sebastian Jochum (Jugendleiter DV Trier), ihre ganz besonders wertvollen Lizenzen überreicht bekamen. Als lizenzierte DSB-Übungsleiter und Übungsleiterinnen, werden sie sich nunmehr mit vollem Engagement und Herz der DJK-Vereinsarbeit widmen.

Forts. S. 8

Aus den Diözesen Mainz, Trier, Limburg, Speyer und Freiburg hatten sie sich für 14 Tage in das Ausbildungszentrum Don Bosco nach Mainz begeben, um ihrem Hobby, der Tätigkeit als Übungsleiter in ihrem DJK-Sportverein, das nötige fachliche Fundament zu geben. Dabei kamen sie auf ihre Kosten, durften sich mit Trainingslehre, Sportmedizin, Didaktik und Methodik, mit Rechtsfragen, Erster Hilfe und Sicherheitsfragen beschäftigen, aber auch ihre Erfahrungen bei der Erlebnispädagogik, dem Hockeyspiel, beim Boule, Ultimate Frisbee, dem Schwimmbadspaß, beim Speed Stacking oder Futsal machen. Dabei stand immer die Auseinandersetzung mit dem DJK-Leitthema „DJK Sport und mehr“ im Mittelpunkt. Wurden doch gerade unter dem Blickwinkel der pädagogischen Maßgaben andere Wege begangen. Ein besonderer Tagesblock zum Thema „Kinder stark machen“, der aktuellen Kampagne der DJK-Sportjugend, wurde durchgeführt. Dabei ging es in der Theorie und in der Praxis um die Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstbewußtsein, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen, um im Bereich der Suchtvorbeugung und dem Umgang mit Drogen geschult zu sein. Während des gesamten Lehrganges herrschte eine Atmosphäre, die einmalig war. „Ich hätte nie gedacht, dass eine Ausbildung mit Prüfung und Lizenz so motivierend, begeisternd, vielfältig, anspruchsvoll und doch so entspannend und harmonisch ablaufen kann,“ so die Meinung vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dafür sorgten die morgendlichen Einstiege in den Tag, die Abendimpulse, die Ausgelassenheit beim Feiern während und vor allem zum Abschluss der Ausbildung. Alle brachten sich ein und alle bekamen noch mehr zurück. Dabei war besonders anregend, dass die Altersspanne der



Ein begeistertes Team: die neuen Übungsleiter der DJK

Beteiligten von 16 bis 61 Jahren reichte und somit ein ganz besonderes Zusammenspiel von Generationen zum Tragen kam. Auch das Lehrteam, um die Landesjugendleiterin Rheinland-Pfalz Britta Jappsen, war voll des Lobes. Was Britta Jappsen und ihr Team, bestehend aus den DJK-Referenten Michael Gosebrink (Freiburg), Sophie Kirch (Mainz), Rainer Mäker (Speyer), Wolfgang Friedsam (Oberwesel) sowie Katrin Gehlich und Rainald Kauer (Trier) in vierzehn Tagen vermittelten und an Kreativität und Ideen bei den Teilnehmer/innen freilegte, war beachtlich und traf den Geschmack der 28 neu ausge-

bildeten DJK-Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Als weitere Referenten agierten: Hans-Dieter Heußlein (Braubach), Johannes Funk (Mainz) und der Geistliche Beirat des DJK-Diözesanverbandes Limburg Pfarrer Klaus Waldeck, der den Abschlussgottesdienst mit der Gruppe zelebrierte. Ausgestattet mit viel Wissen, das auf über 1.000 Seiten in einem persönlichen Ordner angesammelt wurde, konnten folgende 28 DJK-Übungsleiterinnen und Übungsleiter mit der C-Lizenz Freizeitsport allgemein des Deutschen Sportbundes in die Basisarbeit in ihren Ver-

Forts. S. 9



Neben theoretischen Einheiten war vor allem die Praxis gefragt.

ein entlassen werden: Corinna Schneider, Isabella Schmitt (DJK Feudenheim), Michael Keppler (DJK Neckarhausen), Michael Münch (DJK Dossenheim), Kathrin Bernd, Anne Sophie Funk (DJK BSC Mainz), Teresa Nyc, Dieter Hagenbucher, Marlene Manich, Johanna Gürtelschmied, Rubén André-Lorenzo (DJK SSG Bensheim), Stefanie Wernig (DJK Eiche Offenbach), Madelaine Bohnerth, Melanie Mohr, Hannah Broschart, Julia Staub (DJK SG St. Ingbert), Joachim Sattler (DJK-DV Limburg), Ulrich Fischer (DJK Zeilsheim), Patricia Bertram (DJK Flörsheim), Marko Mrdja (SG DJK Hattersheim), Christina Spornhauer (DJK Bad Homburg), Patrick Schiep, Klaus Arnold (DJK Selbach), Anna Lena Orlik, Julian Beck, Simon Patt (TUS DJK Herdorf), Jürgen Böing (DJK Oberthal) und Rita Hoffmann (DJK Kutzhof).

Im kommenden Jahr findet die



Ausgelassenes Feiern war ein Kennzeichen der diesjährigen ÜL-Ausbildung.

nächste Ausbildung ebenfalls in Mainz vom 12. bis 14. September und 10. bis 19. Oktober 2008 statt. Anmeldungen werden umgehend

an das DJK-Sportamt in Freiburg erbeten.

Rainald Kauer

Bunte Mischung von Tanz bis Entspannung Gymnastik-Lehrgang in der Sportschule Schöneck

„Jazztanz und modern dance“ – ob das ein Lehrgangsthema für Übungsleiterinnen ist, die vorwiegend die ältere Generation in ihren Gruppen betreuen? Die Zweifel wurden schnellstens weggewischt, denn diese Art des Tanzes eignet sich für alle, es kommt nur auf die Umsetzung an. Und dies schaffte die Referentin Ulrike Tapella aus Freiburg auf das Vortrefflichste! Sie verlangte nichts Unmögliches und stellte sich ganz auf die Talente und Fähigkeiten der Gruppe ein und so tanzten wir mit wachsender Begeisterung „jazzig und modern“.

Nach diesem beschwingten Auftakt nahm ein abwechslungsreicher Lehrgang seinen Lauf, auch wenn die Gruppe auf ihren langjährigen Lehrgangsleiter Michael Gosebrink

aus gesundheitlichen Gründen verzichten musste. Auf Krücken und humpelnd wies er uns in Spiele zur Verbesserung der Kommunikation ein, die auch der Anregung der „grauen Zellen“ dienten und übergab dann die Lehrgangsleitung an Elsbeth Beha.

Am Ende des ersten Abends machten sich alle etwas nachdenklich und vielleicht auch mit etwas schlechtem Gewissen auf den Weg ins Turmbergstübchen, um den Frust hinunter zu spülen. Denn vorher hatte uns die Ernährungsberaterin der AOK Karlsruhe Ruth Müller mal wieder alle unsere Ernährungssünden aufgezeigt, uns aber auch viel Interessantes über die Ernährung im Breitensport vermittelt.

„Aus der Stille in die Bewegung“ mit Elementen aus Shiatsu und Qi Gong: mit diesen asiatischen Sichtweisen für Bewegung mit richtiger Atmung und Druckmassage zur Behandlung von Verspannungen verbrachten wir den nächsten Vormittag und konnten hier unter Anleitung von Ulrike Zeller aus Freiburg neue Entspannungstechniken ausprobieren.

Ein ebenso wichtiges Thema ist die Osteoporose, die in unserer Gesellschaft einen zunehmend größeren Stellenwert einnimmt und somit auch in den Übungsstunden eine wichtige Rolle spielt, da viele Teilnehmer erste Anzeichen oder gar schon Schädigungen aufzeigen. Birgit Henrichs aus Rastatt erklärte uns

Forts. S. 10

an Hand einer Powerpoint-Präsentation die theoretischen Hintergründe der Krankheit und in der Praxis übten wir dann, welche Möglichkeiten der Vorbeugung man auch in Sportstunden anwenden kann. Dabei kamen wir zu dem Fazit, dass Übungen zur Koordination, Reaktion und zum Aufbau von Muskelkraft in der Osteoporose-prävention von größter Wichtigkeit sind.

Den größten Einsatz verlangte uns am Freitagmorgen schon fast traditionell Renate Petersen-Dittmann ab, als sie uns mit Bällen, Bändern und den schon fast vergessenen Keulen neue Übungsideen für unsere Gymnastikstunden vermittelte. Die Anstrengung war groß und alle Übungsformen verlangten von uns die „große Streckung“. Aber trotzdem muss immer wieder festgestellt werden, dass die Übungseinheiten von Renate Petersen dem Prinzip „aus der Praxis für die Praxis“ am meisten gerecht werden. Aber unser Gymnastik-Lehrgang wäre kein DJK-Lehrgang, wenn nicht auch das „Mehr“ der DJK erfahrbar wäre. Mit dem Morgenimpuls, den Inge Welcker-Herbig



Unter der Leitung von Elsbeth Beha (2.v.r.) war auch dieser Gymnastik-Lehrgang für alle Teilnehmerinnen ein großer Erfolg.

spontan übernommen hatte, und dem ansprechenden Gottesdienst mit unserem DJK-Präses Erhard Bechtold kam auch die Seele nicht zu kurz.

Nach einer konstruktiven Manöverkritik am Ende des Lehrganges gab es schon wieder viele Anregungen

und Ideen für das nächste Jahr und wir hoffen, dass einige der Wünsche umgesetzt werden können.

Elsbeth Beha

Aktuell

- Zur Umsetzung der Pastoralen Leitlinien schließt das Erzbistum Freiburg mit jedem Verband eine Kooperationsvereinbarung. Ziel ist es, dem Verband Planungssicherheit bei der finanziellen und personellen Ausstattung zu sichern sowie die Arbeit des Verbands und der Erzdiözese enger mit den Pastoralen Leitlinien zu vernetzen. Der vom stellvertretenden Rektor und Abteilungsleiter Wolfgang Müller vorgelegte Entwurf fand bei der Klausurtagung des DV-Vor-

stands in der Sportschule Schöneck (Karlsruhe) breite Zustimmung. Lediglich redaktionelle Änderungen wurden angeregt.

- Zuschüsse: Im Bereich Beflockung lagen dem DV-Vorstand bis Oktober Anträge über 1 600 Euro vor. Auf dem Sektor Investitionen im Baubereich waren zum gleichen Zeitpunkt schon 91 000 Euro zugesagt.

- Arno Reinhart von der DJK Unterbalbach wurde für jahrzehnte-

langes Engagement im Ehrenamt von der DOG (Deutsche Olympische Gesellschaft) mit der DOG-Ehrenplakette ausgezeichnet.

Tipps, Anregungen
und Hilfen für den
Sport in der DJK

Mit spielerischer Ausdauerschulung Abwechslung ins Training bringen



Zum Heraustrennen und Archivieren!

"Heute machen wir Konditionstraining!" Erinnern Sie sich noch daran, was in Ihrem Kopf vorging, als Ihnen Ihr(e) Übungsleiter(in) den Inhalt der geplanten Sportstunde mitgeteilt hatte? Gedanken wie "Äh, schon wieder laufen" und betretene Minen zeugen von wenig Begeisterung. Ob damit die Motivation der Übungsteilnehmer zum Mitmachen gestärkt werden kann, ist fraglich.

Gleichzeitig stellt die Ausdauerleistungsfähigkeit für alle Zielgruppen eine der wesentlichen motorischen Grundeigenschaften dar, die Bestandteil jeder Übungseinheit sein sollte.

Wir möchten in dieser Ausgabe von "Pro Praxis" Anregungen geben, wie Ausdauerschulung auch anders, gelingender und motivierender, in der Übungsstunde inszeniert werden kann. Dazu bieten sich vielfältige Spielformen an, mit denen die individuelle Ausdauerleistungsfähigkeit verbessert werden kann, ohne dass der Spaß zu kurz kommt.

"Linien-Walking"

Die Teilnehmer/innen (TN) bewegen sich auf den Linien des Hallenbodens. Begegnen sie einem/anderen TN, so begrüßen sie sich mit unterschiedlichen Gesten (re/li Hand schütteln, re/li Fuß berühren, Ellbogen aneinander, Hände über dem Kopf zusammenklatschen, einhaken und rechts- bzw. linksrum eine Runde drehen, vorsichtiges Mühlkreisen, leicht mit den Gesäßen aneinander stoßen usw.).

Variationsformen

- Begegnen sich zwei TN, machen sie eine halbe Drehung und gehen in die entgegengesetzte Richtung weiter.
- Begegnen sich zwei TN, machen sie vor der halben Drehung eine gymnastische Ganzkörperübung zur Erwärmung, die der/die Gegenüber nachmacht und gehen dann erst wieder in die entgegengesetzte Richtung weiter.
- Zwei TN gehen hintereinander, Begegnen sie einem anderen Paar, machen sie eine halbe Drehung und gehen in die entgegengesetzte Richtung wieder weiter, wobei die vorher hintere Person die Führungsrolle

übernimmt. Ziel ist es, möglichst viele andere Paare zu treffen.

- Zwei TN gehen hintereinander, Begegnen sie einem anderen Paar, machen sie vor der halben Drehung eine gymnastische Ganzkörperübung zur Erwärmung, die das gegenüber stehende Paar nachmacht, und gehen erst dann wieder in die entgegengesetzte Richtung weiter, wobei auch hier die vorher hintere Person die Führungsrolle jetzt übernimmt.

Gerätebedarf

evtl. Musikanlage und Musik

"Walking-Lauf-Wechsel"

Die TN bilden Paare und sprechen ab, wer von ihnen 1 und 2 ist. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nun abwechselnd walken und locker laufen. D.h., Gruppe 1 beginnt mit dem Laufen und soll alle TN der Gruppe 2 umrunden. Die TN der Gruppe 2 walken währenddessen kreuz und quer durch den Raum. Nach einer

bestimmten Zeit (ca. 1 Minute), die von dem/der ÜL angesagt wird, wechseln Gruppe 1 und 2 ihre Fortbewegungsart. D.h., Gruppe 1 wagt jetzt und Gruppe 2 läuft. Dieser Wechsel kann je nach Leistungsstand der TN vier bis fünf Mal erfolgen, so dass jede Gruppe vier bis fünf Mal laufen muss.

"Figuren-Walking/Jogging"

Die TN bilden Kleingruppen in Größe von fünf bis sechs Personen und laufen in einer Reihe hintereinander her.

Die erste Person jeder Gruppe löst sich von ihrer Gruppe und begibt sich zur Übungsleitung. Dort bekommt sie auf einer Karte eine Figuren-Abbildung gezeigt.

Die Aufgabe ist nun, diese Figur gemeinsam mit der eigenen Gruppe walkend/laufend auf den Boden "zu malen", so dass die anderen Gruppenmitglieder, die in der Reihe hinterher walken/laufen, die Figur erraten können. Es empfiehlt sich, die Figuren groß zu "malen"! Hat die Gruppe die Figur erraten, schließt sich der/die erste Figuren-Vorläufer/in hinten an ihrer Gruppe an und die neue erste Person begibt sich zur Übungsleitung, wo sie dann eine neue Figur bekommt usw.

Gerätebedarf

Karten mit Figuren-Abbildungen; evtl. Musikanlage und Musik



Hinweise zur Durchführung

Da das Spiel der Erwärmung dienen soll, ist es sinnvoll, die Teilnehmer auf lockeres Laufen hinzuweisen (keine Sprints!!!) oder sogar die Fortbewegung auf das Walken zu beschränken.

Ziel

Allgemeine Erwärmung; spielerische Erwärmung; Erwärmung in Kleingruppen; Kreativität der Teilnehmer

Variationsformen

- Die erste Person jeder Gruppe überlegt sich selber eine Form, Zahl, geome-



trische Figur, Buchstaben etc. (der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!), die dann von der restlichen Gruppe erraten werden soll.

"Geher-Fangspiel"

Die Fänger/innen und die zu Fangenden dürfen sich nur gehend fortbewegen. Abgeschlagen wird durch Berührung mit den Schultern.

Variationsform

Die TN bilden Paare. Eine Person fängt. Hat er/sie den/die Partner/in gefangen, muss diese eine halbe Drehung machen und darf dann erst seiner/führer Fänger/innen-Rolle nachkommen.

"Irrgarten"

In der Halle werden Hütchen oder andere Markierungspunkte = Irrgarten, verteilt. Jede/r TN soll sich nun in einer vorgegebenen Zeit einen eigenen Weg durch diesen Irrgarten suchen und im Wechsel bei einem Hütchen nach rechts oder links abbiegen. Es gilt rechts vor links!

Gerätebedarf

10 bis 15 Hütchen, evtl. Musikanlage und Musik

Variationsformen

o Bei zwei Farben von Hütchen wird die Abbiegerichtung vorgegeben: rotes Hütchen = rechts abbiegen, gelbes Hütchen = links abbiegen.

- o auf ein Signal hin die Richtung ändern
- o Einbau von Geräten (Fähnchen, kleine Kästen, Matten etc.)
- o jede/r TN dribbelt während des Irrgartenlaufs einen Ball mit der Hand oder mit dem Fuß

"Hört die Flöte"

Die TN bilden Paare und bewegen sich kreuz und quer durch den Raum. Auf folgende vorher vereinbarten Flötensignale reagieren die Paare wie folgt:

- 1 x kurz = der/die vordere TN umkreist den/die hintere TN,
- 2 x kurz = beide TN machen eine halbe Drehung, so dass die hintere Person die Führung übernimmt,
- 3 x kurz = der/die hintere TN umkreist den/die vordere TN,
- 1 x lang = alle Paare trennen sich und alle TN bewegen sich einzeln weiter,
- 1 x lang = es werden neue Paare gebildet.

"Autoscooter"

Die TN bilden Paare, stellen sich paarweise nebeneinander auf und fassen ihre Hände überkreuz. So bewegen sich die Autoscooter-Paare frei durch den Raum. Es gelten natürlich hierbei die Straßenverkehrsregeln! Trifft ein Paar ein anderes Paar, darf es nicht zu einem Zusammenstoß kommen. Die Paare ändern durch eine Drehung zur Paarmitte, ohne die Handfassung zu lösen, die Fortbewegungsrichtung.

Gerätebedarf

Evtl. Musikanlage und Musik

"Drei ist einer zuviel"

Die TN bilden Paare. Von diesen Paaren werden zwei bis drei abhängig von der Gruppengröße getrennt (= Paarlose) und



erhalten ein Parteiband. Die anderen bewegen sich paarweise nebeneinander kreuz und quer durch den Raum. Die Paarlosen versuchen sich nun rechts oder links an ein Paar anzuschließen, übergeben das Parteiband an die äußere Paarperson und sagen dieser "Tschüss", da diese Person nun eine Paarlose wird und sich auf die gleiche Weise eine/n neue/n Partner/in suchen muss.

Gerätebedarf

4 bis 6 Parteibänder, evtl. Musikanlage und Musik

"Jenga Rennen"

An die vier Eckpunkte des Volleyball-Feldes werden jeweils ein Markierungshütchen gestellt und ein Würfel gelegt. In der Mitte des Spielfeldes wird das Jenga-Spiel aufgebaut.

Die TN verteilen sich an die vier Markierungshütchen und sprechen sich über ihre Laufgeschwindigkeit ab, d.h. ob sie langsam laufen oder walken.



Jede Gruppe würfelt

- gerade gewürfelte Zahl = zwei Runden laufen/walken
 - ungerade gewürfelte Zahl = drei Runden laufen/walken
- und läuft/walkt dann die entsprechende Rundenzahl außen um die vier Markierungshütchen herum (Lauf-/Walking-Richtung vorher gemeinsam festlegen).

Nach Beendigung der Rundenzahl geht ein/e TN in die Mitte und versucht, ein Jenga-Steinchen aus dem Turm zu ziehen. Gelingt dies, ohne dass der Turm umfällt, wird wieder gewürfelt usw. Fällt der Turm um, muss die Gruppe die Hälfte ihrer schon ergatterten Jenga-Steinchen abgeben (diese werden dann wieder in den Turm in der Mitte eingebaut) und vier "Strafrunden" absolvieren. In der Zwischenzeit wird der Turm schnell wieder vom Übungsleiter aufgebaut.

Das Spiel wird auf Zeit gespielt. Spieldauer ca. 10 - 15 Minuten. Nach der Hälfte der Zeit sollte die Lauf-/Walking-Richtung gewechselt werden.

Am Ende des Spiels wird ermittelt, welche Gruppe die meisten Steinchen "ergattert" hat, welche Gruppe die meisten Runden absolvieren musste und bei welcher Gruppe der Turm wie oft eingestürzt ist.

Gerätebedarf

Jenga-Spiel, vier Würfel, vier Markierungshütchen; evtl. Musikanlage und Musik

Hinweise zur Durchführung

Da das Spiel der Erwärmung dienen soll, ist es sinnvoll, die TN auf lockeres Laufen hinzuweisen (keine Sprints!!!) oder sogar die Fortbewegung auf das Walken zu beschränken.

Ziel

Allgemeine Erwärmung; spielerische Erwärmung; Erwärmung in Kleingruppen



Gerätebedarf

Würfel, 50 Zahlenkarten (1 - 50), 1 großer Kasten, evtl. Musikanlage und Musik

Hinweise zur Durchführung

Da das Spiel der Erwärmung dienen soll, ist es sinnvoll die TN auf lockeres Laufen hinzuweisen (keine Sprints!!!) oder sogar die Fortbewegung auf das Walken zu beschränken.

Ziel

Allgemeine Erwärmung; spielerische Erwärmung; Erwärmung in Kleingruppen; Mitgestaltung der TN (Durchführung eigener Ganzkörperübungen an den Zahlenkarten)

Variationsformen

- Hat die erste Gruppe die Zahlenkarte 50 erreicht, wird beim nächsten Würfeln die gewürfelte Zahl subtrahiert (z.B. 50 - 6 = 44) bis die Zahlenkarte 1 wieder erreicht ist.

- Ohne Würfel: jede/r TN erhält eine Zahl (TN 1, TN 2, TN 3 usw.) bei der er/sie ihren Nummernlauf beginnt. D.h., alle TN starten gleichzeitig bei einer anderen Zahl und laufen aufsteigend die Zahlenkarten ab, bis sie wieder bei ihrer Startzahlenkarte ankommen.

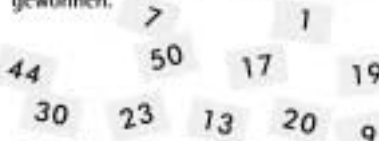
"Zahlen-Würfel-Lauf"

In der Halle werden auf dem Boden fünfzig Karten, die mit den Zahlen von 1 bis 50 beschriftet sind, mit der Zahl nach oben sichtbar verteilt.

Die TN bilden Dreier- oder Vierer-Gruppen.

Es gibt eine zentrale Würfelstation, dargestellt durch einen großen Kasten.

Jede Gruppe würfelt und sucht die der gewürfelten Zahl (z.B. 3) entsprechende Zahlenkarte auf dem Boden. Die Gruppe trifft sich bei der Zahlenkarte und führt dort gemeinsam eine Ganzkörperübung zur Erwärmung durch. Dann geht es gemeinsam zurück zur zentralen Würfelstation. Dort wird wieder gewürfelt und die neue gewürfelte Zahl zu der ersten addiert (z.B. 3 + 4 = 7) und die neue Zahl (7) gesucht usw. Die Gruppe die zuerst die Zahlenkarte 50 gefunden hat, macht sich für alle bemerkbar und hat gewonnen.



Am Ende werden alle Zahlenkarten von den TN wieder "rückengerecht" eingesammelt.

Ausdauer - wie kann ich mich als Christ "trainieren"?

Die Verhandlungen zur Lösung der Regierungsbildung gehen schleppend voran, das Ende ist offen! So ist manches in unserem Leben (privat und öffentlich) nicht mit einem Mal gelöst, es erweist sich als zu komplex, um eine einfache und schnelle Lösung herbeizuführen. Wir hätten auch gerne im Glauben einfache und baldige Lösungen so mancher Fragen und Probleme, doch ist der Glaube an Gott immer "ein Weg" und der braucht Geduld und Ausdauer, den "langen Atem" der vertrauensvollen Liebe- ohne alles auf die "lange Bank zu schieben".

Als Sportler wissen wir, von was hier die Rede ist. "Außer Atem" will keiner so schnell kommen. Die eigenen Leistungsgrenzen verschieben, den Körper überlisten, den Kampf gegen die Ermüdung gewinnen, die Belastung des Organismus erhöhen, das sind die Herausforderungen, die sich uns stellen.

Da will der Ultralangstreckenläufer eine noch längere Distanz in kürzerer Zeit zurück legen. Da will der Ironman im Schwimmen, Rad fahren und Laufen persönliche Rekorde brechen. Da stecken wir uns Ziele, wollen uns austesten, um uns durch eine sportliche Leistung etwas beweisen zu wollen. Das schaffe ich!

So wird aus Frauen und Männern ein Heer eifriger Ausdauersportlerinnen und Ausdauersportler, die Tag für Tag, Jahr für Jahr, ihre Runden in Deutschlands Wäldern und Stadien drehen. Sie trainieren, um sich körperlich und geistig gestärkt auf ihr Leben einzulassen. Sport hilft, das Leben besser zu meistern!

Für den Apostel Paulus gehören zum Glauben auch "Training" und "Ausdauer", sonst gibt es nichts zu gewinnen: "Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber dass nur einer den Siegespreis gewinnt? Lauft so,



das ihr ihn gewinnt. Jeder Wettkämpfer lebt völlig enthalten; jene tun dies, um einen vergänglichen, wir aber, um einen unvergänglichen Siegeskranz zu gewinnen. Darum laufe ich nicht wie einer, der ziellos läuft, und kämpfe mit der Faust nicht wie einer, der in die Luft schlägt; vielmehr züchtige und unterwerfe ich meinen Leib, damit ich nicht

anderen predige und selbst verworfen werde." (1. Korinther 9,24-27)

Wie kann ich mich als Christ "trainieren"? Welche Disziplinen sind beim "christlichen Wettkampf" wichtig? Lohnt sich das Training? Wie unterscheidet sich der "christliche Sieg" vom Sieg im sportlichen Wettkampf?

Die Chance der Bärenraupe, über die Straße zu kommen

Keine Chance. Sechs Meter Asphalt. Zwanzig Autos in einer Minute. Fünf Laster. Ein Schlepper. Ein Pferdefuhrwerk. Die Bärenraupe weiß nichts von Autos. Sie weiß nicht wie breit der Asphalt ist. Sie weiß nichts von Fußgängern, Radfahrern, Mopeds. Die Bärenraupe weiß nur, dass jenseits Grün wächst. Herrliches Grün, vermutlich fressbar. Sie hat Lust auf Grün. Man müsste hinüber. Keine Chance. Sechs Meter Asphalt. Sie geht los auf Stummelfüßen. Zwanzig Autos in der Minute. Geht los ohne Hast. Ohne Furcht. Ohne Taktik. Fünf Laster. Ein Schlepper. Ein Pferdefuhrwerk. Geht los und geht und geht und kommt an.

(Rudolf Otto Wiemer)

Mit spielerischer Ausdauererschulung Abwechslung ins Training bringen

Autor:

Wolfgang Röfver, Jugendbildungsreferent im DJK-Diözesanverband Aachen, Eupener Str. 136a, 52066 Aachen, Tel.: (0241) 413 53-19, Fax: (0241) 413 40 58, Mail: w.roefver@djk-aachen.de

Links und Literatur:

Lamers, B.: Ausdauer Spiele. In: Praktisch für die Praxis 04,2007
 Martin, D., Carl, K., Lehnertz, K. (Hrsg.): Handbuch Trainingslehre. Schorndorf 20013
 Röthig, P., Prohl, R. u.a. (Hrsg.): Sportwissenschaftliches Lexikon. Schorndorf 20037
 SportPraxis.Fitness in Schule und Verein. Sonderheft 2007
 www.bewegungsideen.de und www.sportunterricht.de
 Fotos: Photo Collection Deluxe, media-Verlagsgesellschaft

Kirche und Sport unterstützen Integration

Evangelische und katholische Kirche veröffentlichen zusammen mit Deutschem Olympischen Sportbund Ideensammlung zur Integration.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Deutsche Bischofskonferenz und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) veröffentlichen erstmals ein gemeinsames Ideenheft zum Thema Integration. Das Ideenheft wurde bei einem gemeinsamen Workshop am 23. Oktober in der Sportschule Kaiserau (Kamen) vorgestellt, zu dem Interessierte aus den Kirchen und dem Sport eingeladen waren.

Unter dem Titel „Gemeinsam Gesellschaft gestalten“ sind in der 56-seitigen Broschüre Ideen und Praxiserfahrungen gesammelt, wie in Kirche und Sport Menschen mit Migrationsgeschichte integriert und unterstützt werden können. Good-practice-Beispiele sollen zur Nachahmung anregen. Darüber hinaus informiert die Publikation über die aktuelle Diskussion zum Thema „Integration“ in Deutschland. Der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Kardinal Lehmann, und der Präsident des DOSB, Thomas Bach, rufen im Vorwort der Veröffentlichung dazu auf, „diese Anstöße an vielen Orten aufzunehmen und Integration zu einem wachsenden Bereich der Zusammenarbeit zwischen Kirche und Sport zu machen“.

Für die EKD betonte der Sportbeauftragte des Rates, Präsident i.R. Valentin Schmidt, die besondere Bedeutung der Zusammenarbeit

von Kirche und Sport: „Dieses gemeinsame Ideenheft ist ein weiterer Beleg dafür, dass die Kirchen und den Sport gemeinsame Werte und Ziele verbinden. Beide verstehen sich nicht als Vertreter von Partikular-Interessen, sondern gerade bei Fragen der Integration als Träger öffentlicher Interessen, die aktiv zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen.“ Der Sportbeauftragte der katholischen Kirche in Deutschland, Pfarrer Hans-Gerd Schütt, konkretisiert: „Integration geschieht ganz konkret vor Ort in der Begegnung der Menschen. Trotz mancher Rückschläge und nicht zu bestreitenden Schwierigkeiten zeigt sich immer wieder, dass Kirche und Sport in der Gemeinde und im Verein Räume anbieten können, in denen erste Schritte der Integration gegangen und eingeübt werden können.“ Für den DOSB erklärte Generaldirektor Michael Vesper anlässlich der Veröffentlichung: „Sportvereine und Kirchengemeinden bauen in ihrer alltäglichen Arbeit Brücken und schaffen als Orte der Begegnung Verständnis für das Fremde. Die vorliegende Broschüre stellt eindrucksvoll unter Beweis, wie Sport und Kirchen die Menschen mit ihren unterschiedlichen Begabungen, Talenten und Fähigkeiten ansprechen, fördern und fordern.“

Deutschland sei unübersehbar zu einem Zuwanderungsland geworden, heißt es in der Broschüre. Damit stehen alle gesellschaftlichen Kräfte vor der großen Herausforderung, diemit dem Begriff „Integration“ umschrieben wird. Die Herausgabe des neuen Ideenheftes unterstreiche, dass sich die Kirchen

und der Sport ihrer Verantwortung aktiv stellen. Pressestelle der EKD, Pressestelle der Deutschen Bischofskonferenz, Pressestelle des DOSB.

Das Ideenheft „Gemeinsam Gesellschaft gestalten-Integration durch Kirche und Sport“ ist kostenlos zu bestellen bei:

Kirchenamt der EKD,
Versand, Herrenhäuser Straße 12,
30419 Hannover,
Telefon: 0511/2796-460,
Email: versand@ekd.de
Sekretariat der Deutschen
Bischofskonferenz,
Kaiserstr. 161,
53113 Bonn,
Email: broschueren@dbk.de
Deutscher Olympischer Sportbund
(DOSB) Deutschen Olympischen
Sportbund,
Otto-Fleck-Schneise 12,
60528 Frankfurt,
E-Mail: primus@dosb.de
Anzuschauen und downzuloaden
ist die Broschüre auch unter
www.ekd.de
www.dbk.de
www.dsob.de

Kirche und Sport bringen Bewegung in den Kindergarten

Bewegung sorgt für ganzheitlichen Entwicklungsfortschritt

Immer mehr Kindern in unserem Land fehlen grundlegende Bewegungserfahrungen. Diese Entwicklung führt dazu, dass viele Kinder zu dick werden und bereits in frühen Lebensjahren Krankheiten wie Diabetes entstehen, die bisher vorwiegend bei älteren Leuten festgestellt worden sind. Mangelnde Bewegung, vor allem zusammen mit anderen, erschwert auch die Persönlichkeitsentwicklung und soziale Integration. Aus diesem Grunde stellen sich Kirche und Sport mit vereinten Kräften dieser Herausfor-

derung, indem sie Fortbildungsangebote für Erzieherinnen zum Thema Bewegungserziehung anbieten. In den drei Lehrgangstagen des Aufbaukurses wurde viel Wert auf die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie von Bewegung und Besinnung gelegt. Michael Gosebrink als Leiter des Arbeitsbereiches Kirche und Sport in der Erzdiözese Freiburg legte dabei als Lehrgangsleiter besonderen Wert darauf aufzuzeigen, was die Arbeit von Kirche und Sport gemeinsam hat, aber auch welche unterschied-

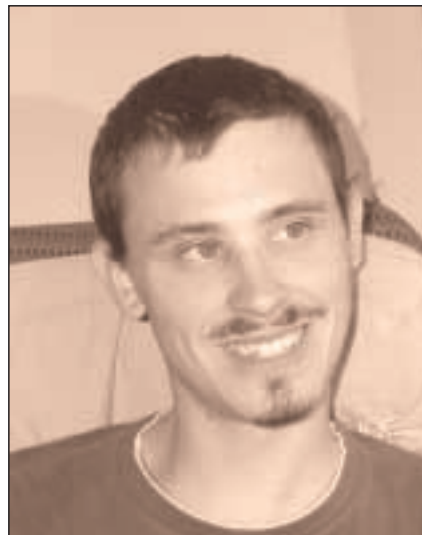
lichen Akzente jeweils gesetzt werden. Da viele Kindergärten und Tageseinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft sind, ist dies ein wichtiges Anliegen für den Bereich Kirche und Sport.

Abschließend lässt sich sagen, dass von den Teilnehmerinnen genau diese Verknüpfung sehr zustimmend aufgenommen wurde und sie unbedingt für den Workshop nächstes Jahr im Herbst die Lehrgangsbegleitung durch Michael Gosebrink wieder wünschen.

Dominik Häfner

folgt auf Andreas Müller

Die Diözesanjugend im DV Freiburg hat einen neuen Jugendleiter: Beim Diözesanjugendtag 2007 standen Neuwahlen an. Andreas Müller, viele Jahre erfolgreicher Diözesanjugendleiter, kandidierte nicht mehr. Er wird beim Diözesantag am 8. März kommenden Jahres offiziell verabschiedet. Als sein Nachfolger im Amt wurde Dominik Häfner in Buchenbach einstimmig gewählt. Pia Hör wurde ebenso einmütig als Diözesanjugendleiterin wieder gewählt. Außerdem wurden sämtliche Positionen in der Diözesanjugendleitung erneut besetzt. Die Jugendarbeit wird 2008 dennoch nicht ganz einfach, denn zwei Führungsmitglieder halten sich im Ausland auf und andere Mitglieder stehen ausbildungs- und berufsbedingt nur begrenzt zur Verfügung.



Dominik Häfner ist der neue Jugendleiter im DV-Freiburg.



Andreas Müller übergibt sein Amt nach vielen Jahren erfolgreicher Jugendarbeit.

Familienwochenende in Falkau

Nicht stehen bleiben-sich auf den Weg machen-zu dem, der uns treffen will

Für die meisten Familien, die einmal beim Familienwochenende der DJK Sportjugend in Falkau teilgenommen haben, ist klar, was am ersten Adventswochenende des nächsten Jahres auf dem Plan steht: wieder dabei sein! So fieberten besonders die Kinder diesen Tagen entgegen, auch die Vorfreude der Erwachsenen wurde wieder voll bestätigt.

In diesem Jahr gab es ein Novum; außer dem leitenden Gespann Claudia und Peter Jörder mit ihren Töchtern hatten sich nur Familien aus Oberharmersbach angemeldet. Das tat der Stimmung aber ebenso wenig Abbruch wie der Nieselregen, der von Freitag bis Sonntag ständiger Begleiter war.

Die üblichen Kennenlern-Spiele erübrigten sich; der Freitagabend stand ganz im Zeichen von gemütlichem Beisammensein, Spielen und tobenden Kindern.

Der Samstag begann mit dem Morgenimpuls und der Begrüßung innerhalb der etwas kleineren Runde, zu der sich Hausgäste, das Ehepaar Böhler mit zwei kleinen Töchtern gesellten. Sie wurden spontan eingeladen, bei der DJK-Familie mitzumachen, was sie auch begeistert taten.

Ein noch grüner Adventskranz durfte mit Kerzen, Sternen und Bändern geschmückt werden, besinnliche Texte zu jeder Kerze verdeutlichten den Charakter des Advents. Anschließend war Gehirnjogging angesagt; ein Bewegungsspiel forderte die Koordination von Armen und Händen zu wachsenden Tempo heraus. Danach schmeckte das reichhaltige Frühstück umso besser.

Claudia und Peter hatten sich zum Thema Basteln wieder Neues einfallen lassen. Aus Holz entstanden Tannenbäume mit Lichtern und Schneemänner mit Maiskolben. Während zumeist die Männer sägten, schmiergelten und sich im Umgang mit Farben erprobten, gestalteten die Frauen Lichterketten

mit Filzsternen, Tischläufer, verzierten Tontöpfe und Bilderahmen, Sternschachteln und mehr mit Serviettentechnik und Farben oder kreierte eigene farbenprächtige Ideen. Die Kinder beteiligten sich je nach Lust und Laune mal da und dort. Zwischendurch entspannte sich der eine oder andere bei einer Partie Billard oder Kicker. Beim Mittagessen stieß Pfarrer Erhard Bechtold zur Gruppe, der den Gottesdienst aus zeitlichen Gründen auf den frühen Samstagabend verlegen musste. Zuvor wurde aber nochmals eifrig gebastelt und die gelungenen Werke zusammengetragen und bestaunt.

Nach der Stärkung mit Kaffee und Kuchen trafen sich die Familien warm eingepackt in der Kapelle zum Gottesdienst, der hauptsächlich von den Kindern mit Geige, Querflöte und Flötenspiel musikalisch umrahmt wurde. Pfarrer Bechtold wusste die Jüngsten wieder sehr gut einzubeziehen zum Thema Advent, Vorbereitung und Erwartung, so dass Jesus an Weihnachten bei jedem ankommen kann.

Der schon oft durchgeführte „Verdauungsspaziergang“ nach dem Abendessen fiel witterungsbedingt buchstäblich ins Wasser; den Tag für die Kleinen beschloss die Gute-Nacht-Geschichte mit Krippenspiel, Musikbegleitung und der Botschaft: Keiner ist zu gering, um sich auf den Weg zur Krippe zu machen, jeder ist bei Jesus willkommen.

Das gemütliche Beisammensein der Erwachsenen dauerte bis spät in die Nacht. Der sonntägliche Morgenim-



puls beinhaltete neben christlichen Themen ein Bewegungsspiel mit Fotos, angelehnt an Sudoku, bei dem jede Familie ein Motiv ergänzte.

Bei der späteren Reflexion wurde ausdrücklich Claudia und Peter für die Leitung des Wochenendes, für ihre Ideen und den Einsatz beim Basteln und den damit verbundenen enormen Arbeitseinsatz gedankt. Für das nächste Jahr fanden sich bereits Freiwillige, die ihre Arbeit mit Bastelmaterial unterstützen möchten.

Michael Gosebrink, der sonst immer mit von der Partie ist, konnte aus gesundheitlichen Gründen dieses Jahr nicht dabei sein. Ihm schickten die Teilnehmer eine Genesungskarte mit den besten Wünschen.

Zum Abschied wurde jede Familie mit einem Adventskalender beschenkt. Allen hat es wieder super gefallen und sie freuen sich schon aufs nächste Jahr.

Alkohol mindert die sportliche Leistungsfähigkeit

Neuer Flyer „Sport und Alkohol“ und überarbeitetes Plakat mit Auszügen aus dem Jugendschutzgesetz jetzt verfügbar

Alkohol gefährdet nicht nur die Entwicklung junger Menschen, er wirkt sich auch negativ auf die sportliche Leistungsfähigkeit aus.

Konditionelle Fähigkeiten wie allgemeine Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit – besonders Reaktionsschnelligkeit – sowie Koordination,

Gleichgewicht und Geschicklichkeit werden durch Alkoholkonsum beim Sport stark beeinträchtigt. Auch Erholungszeiten vor, zwischen und nach sportlichen Belastungen verlängern sich unter Alkoholeinfluss. Zudem sind alkoholische Getränke für die Flüssigkeitszufuhr z.B. nach Ausdauerläufen oder Spielen in großer Wärme nicht geeignet. Durch den Alkohol in den Getränken wird die Wasserausscheidung stark erhöht und es besteht die Gefahr der Austrocknung. Daneben kann es durch den Alkoholkonsum auch zum Absinken des Blutzuckerspiegels kommen, was in manchen Fällen sogar in einen Kollaps münden kann.

Sportlerinnen und Sportler sind oft starken klimatischen Belastungen ausgesetzt und erbringen Leistungen in großer Hitze und starker Kälte. Unter Alkoholeinfluss ist die Körpertemperatur jedoch nur noch mangelhaft regulierbar. Neben der Leistungseinbuße besteht dadurch auch das Risiko der Überhitzung oder Unterkühlung.

Meist werden solche Gefahren nicht richtig eingeschätzt, denn die Urteilsfähigkeit wird mit Alkohol im Blut eingeschränkt. Die Risikobereitschaft steigt und damit auch die Anfälligkeit für Unfälle und einhergehende Verletzungen.

Wie sollen also Sportvereine, die mit ihren Trainern, Betreuern und Jugendleitern für Kinder und Jugendliche Verantwortung tragen, mit Alkohol umgehen?

Das Beispiel wirkt am besten. Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und

Betreuer sowie Jugendleiterinnen und Jugendleiter sind Vorbilder für Kinder und Jugendliche im Verein, natürlich auch beim Alkoholkonsum. Sie sollten immer auf Alkohol bei der sportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen verzichten.

Das gilt auch bei Mannschaftssitzungen, Teambesprechungen oder der Vorstandsarbeit. Bei geselligen Veranstaltungen – besonders wenn Kinder und Jugendliche dabei sind – sollte ein mäßiger Alkoholkonsum vorbildlich sein, besser sogar der gänzliche Verzicht. Bei Feiern, Partys und Festen mit Kindern und Jugendlichen sollten alle Betreuerinnen und Betreuer grundsätzlich nur alkoholfreie Getränke konsumieren. An Jugendliche unter 16 Jahren darf nach dem Jugendschutzgesetz

grundsätzlich kein Alkohol ausgeschenkt werden. Auch dann nicht, wenn den Jugendlichen Vereinsräume für eigene Feiern zur Verfügung gestellt werden. Diese Regelung sollte auch in jedem Fall eingehalten werden.

Vereine sollten überprüfen, ob sie sich bei Sportfesten, Spielen, Turnieren oder Wettkämpfen, bei denen Kinder und Jugendliche am Start sind, auf den Ausschank von alkoholfreien Getränken beschränken. Meist wird die Vereinskasse durch dieses veränderte Angebot sogar besser gefüllt, obwohl es oft der Überwindung einiger Einwände von Besuchern der Veranstaltungen

bedarf. Mit einem attraktiven Angebot an alkoholfreien Getränken kann man da leichter gegen die Beschwerden bestehen. Mindestens, dann, wenn die Veranstaltung nicht alkoholfrei ist, sollte aber ein alkoholfreies Getränk billiger als Bier oder Wein sein.

Alle Zuschauer und Besucher von Sportveranstaltungen sollten bereits bei der Ankündigung von Vereinsfe-



sten (Plakate, Einladungen etc.) mit einem kurzen Hinweis auf die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes über die geplante Einschränkung des Alkoholausschanks informiert werden.

Die gesamten Maßnahmen helfen, junge Vereinsmitglieder vor einer Gefährdung durch Alkohol zu schützen. Mehr Informationen, Tipps und Kontaktmöglichkeiten für Trainer, Betreuer und Jugendleiter stehen im neu aufgelegten Flyer der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung „Sport und Alkohol“. Außerdem gibt es ein Plakat mit Auszügen aus dem Jugendschutzgesetz. Es weist auf die für den Sport relevanten gesetzlichen Bestimmungen hin und kann im Vereinsheim, Jugendraum oder in der Vereinsgaststätte aufgehängt werden.

Flyer und Plakat können unter www.kinderstarkmachen.de oder telefonisch beim „Kinder stark machen“-Service unter der Telefonnummer 061 73-7027 29 bestellt werden.

DJK Frauensportgemeinschaft (FSG) Mannheim

Ausflug am Samstag, 29. September 2007

Ausgerüstet mit regenfester Kleidung und Schirm trafen sich ca. 40 gutgelaunte Frauen am Samstag, 29.09.2007, am Karlstern in Mannheim.

Der letzte Samstag im September gehört traditionell den DJK FSG-Sportlerinnen für einen gemeinsam zu erlebenden Wandertag.

Regie und Planung lagen diesmal in den Händen der Hildaschule. Monika Mehler und ihr Team hatten eine zwar lange, aber sehr ebene Tour durch den Käfertaler Wald in Mannheim ausgewählt.

Unser Weg führte uns, bei einem guten Schritttempo, in zwei Stunden zum Gasthaus „Heide“. Dort empfangen uns die nicht mehr ganz so fußfesten Damen. Freundlicherweise

hatte der Wirt die Beförderung von der Endhaltestelle der öffentlichen Verkehrsmittel zum Gasthaus übernommen.

Auch wenn sich die Zeit bis zum Essen etwas lang zog, hatten wir doch viel Freude bei guten Getränken und Gesprächen. Und auch das immer wieder zu vernehmende Lachen war ein Zeichen der Zufriedenheit und guter Laune.

Gegen 15.00 Uhr dann der Aufbruch zur Rückkehr, die zwar die gleiche Länge, aber eine andere Route hatte.

Am Endpunkt, im Gasthaus am Karlstern, nutzte dann ein großer Teil der Mitläufer noch die Gelegenheit zu einem Eis, Kaffee oder einer Erfrischung.

Wir bedanken uns bei den Ausrichtern und dem gesamten Vorstand für einen gut geplanten, schönen Ausflug.

Und das Tollste war, es musste kein Schirm auch nur einmal geöffnet werden.

Wieder hatte keine der Teilnehmerinnen daran gedacht, einen Fotoapparat mitzunehmen. Daher war leider auch in diesem Jahr kein Gruppenfoto möglich.

Hildegard Hortmanns
(Pressewartin)

DJK-Stadtmeisterschaften im Tischtennis

75 Teilnehmer aller Altersklassen traten in Mannheim zum Wettkampf an

Eine feste Einrichtung im DJK-Sportkalender sind die Stadtmeisterschaften im Tischtennis, die in diesem Jahr am 3. Oktober bereits zum 19. Mal ausgetragen wurden.

Bei DJK-Stadtmeisterschaften können alle DJK-Mitglieder - vom Pingpong-Spieler bis zum Spieler der obersten Spielklasse teilnehmen.

In diesem Jahr sind letztendlich 75 Freunde des schnellen Ballwechsels zum Wettkampf angetreten (29 Schülerinnen/Schüler, Jugendliche, 41 Erwachsene).

Bei den Schülern wurden in jeweils einer Haupt-, Trost- und Doppelrunde die Sieger ermittelt.

Gewonnen haben:

Schüler Einzel: Jonas Konetschny

(DJK-Wallstadt)

Schüler Trostrunde: Markus Bopp (DJK-Käfertal)

Schüler Doppel: Sascha Berg (DJK-Lindenhof) Semir Ristemoski (DJK-Käfertal)

Jugend Einzel: Fabian Kajzar (DJK-Wallstadt)

Die Schüler und Jugendlichen haben nach KO-System gespielt.

Bei den Erwachsenen wurde die Vorrunde mit einer Vorgabe gespielt, d.h. 2 Punkte pro Spielklasse, max. 6 Punkte (Hobby/Verbandsklasse). Danach ging es im KO-System weiter. Das Doppeltunier wurde mit zugelosten Partnern im KO-System gespielt; hier kamen nocheinmal die Jugendlichen zum

Einsatz.

Gewonnen haben:

Einzel: Florian Gauer (DJK-St.Pius)

Doppel: Marco Kaltenthaler (DJK-St.Pius)

Aki Psolidis (DJK-St.Pius)

Bedanken möchte ich mich ganz besonders für die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung bei Susanne Brauch und Wolf Landgraf sowie für die gute Bewirtung während des ganzen Tages bei den fleißigen Helfern der DJK-Käfertal.

Norbert Wolfsdorf
TT-Fachwart

Jugendhandball von früh bis spät

19. Manfred Haberstroh-Gedächtnis-Turnier mit Rekordmeldung

Mit einer Rekordmeldung von 70 Jugendmannschaften traten etwa 850 Spielerinnen und Spieler in allen Klassen um den 19. Hohentwiel-Cup an. Wie schon in den vergangenen Jahren bot das Turnier nur eine Woche vor dem Saisonauftakt die idealen Rahmenbedingungen für letzte Testspiele. Mit der Nutzung zweier Hallen und 47 Stunden Jugendhandball ohne schwerere Verletzungen wurde die Hallenkapazität vollends erreicht. Trotz des dicht gedrängten Zeitplans konnten die Turnierpläne eingehalten und ein reibungsloser Ablauf aller Turniere auf und neben dem Spielfeld gewährleistet werden. Ein besonderes Dankeschön gilt hier nicht nur der Turnierleitung, sondern auch den 45 ehrenamtlichen Helfern – darunter zahlreiche Eltern, Jugendspieler sowie Jugendtrainer – von denen nicht wenige das ganze Wochenende im Einsatz waren und für das leibliche Wohl aller Spieler und Zuschauer sorgten.

Den Auftakt des dreitägigen Jugendturniers um den Hohentwiel-Cup bot am Freitag Abend die A-Jugend männlich. Vorwiegend gute Torhüterleistungen prägten die kampfbetonten und schnellen Spiele. Die BWOL-Mannschaft aus Konstanz konnte sich aufgrund ihrer spielerischen Klasse klar durchsetzen. Die Gastgeber der DJK Singen überraschten mit einem zweiten Platz und verwiesen die Mannschaften aus Steißlingen und Radolfzell auf die Plätze drei und vier.

Nach einem schwachen Start in das Turnier der weiblichen A-Jugend konnte die DJK Singen nur durch Schützenhilfe der HSG Konstanz als Gruppenzweite in die Endrunde einziehen. Schließlich traf man im Finale erneut auf Gruppgegner Konstanz und entschied das Turnier für sich. Platz drei erreichte der TUS

Steißlingen vor der SG Köndringen/Teningen, die den weitesten Anfahrtsweg des Turniers auf sich nahm. Rang 5 belegte der TV Pfullendorf, Rang 6 der SV Eigeltingen.

Im Turnier der B-männlich standen sich im Finale die favorisierten Mannschaften aus Steißlingen und Konstanz gegenüber, wobei sich der TUS mit 08:05 durchsetzte. Im kleinen Finale bezwang der TV Pfullendorf die DJK Singen nach einem Schlussspurt knapp mit 12:11. Der HSC Radolfzell belegte Platz 5, der TV Rielasingen Platz 6.

Das Turnier der B-weiblich wurde klar von den beiden Südbadenligisten TUS Steißlingen und TV Ehingen dominiert, die sich in einem hochklassigen Finale begegneten. Erst in der Schlussminute konnte der TV Ehingen die wechselnde Führung endgültig an sich nehmen und mit drei Toren ausbauen. Im Spiel um Platz drei machte es der 3. Südbadenligist der Runde spannend. Die DJK Singen entschied das kleine Finale gegen die HSG Konstanz erst nach einem aufreibenden 7-m Werfen mit 08:07 für sich. Auf den weiteren Plätzen folgten der TV Rielasingen und der HSC Radolfzell.

Die starke Mannschaft des TUS Steißlingen konnte sich im Turnier der C-männlich klar gegen alle Gegner durchsetzen. Einzig der TV Pfullendorf, der im Finale ebenfalls unterlegen war, konnte annähernd mit der spielerischen Klasse des TUS mithalten. Die HSG Konstanz belegte deutlich Platz 3 und verwies die SG Allensbach/Dettingen auf Rang 4.

Platz 5: TV Gottmadingen - Platz 6: TG Schwenningen - Platz 7: DJK Singen - Platz 8: TV Rielasingen.

Im Turnier der C-weiblich zeigte der SV Allensbach mit einem 10:4 Finalsieg gegen den SV Eigeltingen 2 seine deutliche Überlegenheit im Damenbereich. Die DJK Singen 2 trat im Spiel um Platz 3 zum 7m-Werfen an. Der TuS Steißlingen behielt knapp mit 10:11 die Oberhand. Platz 5 TV Rielasingen - Platz 6 : HSC Radolfzell - Platz 7 : SV Eigeltingen 1 - Platz 8 : DJK Singen 1

Beim Turnier der D-männlich gewann die HSG Konstanz im Finale gegen den TuS Steißlingen deutlich mit 14:7. Die TG Schwenningen setzte sich im kleinen Finale mit 9:5 gegen die DJK Singen durch. Platz 5: TV Ehingen - Platz 6 : TV Pfullendorf - Platz 7 : TSV Dettingen - Platz 8 : TV Rielasingen

Im Turnier der D-weiblich waren die Mannschaften des SV Allensbach und des TV Ehingen maßgebend. In einem denkbar knappen Finale setzte sich der SV mit 6:5 Toren durch. Im kleinen Finale konnte der TV Rielasingen den Gastgeber mit seinem temporeicheren Spiel mit 5:3 besiegen. Platz 5 : TuS Steißlingen - Platz 6 : HSC Radolfzell - Platz 7 : TSV Dettingen - Platz 8 : TV Pfullendorf

Vor vielen begeisterten Eltern und Zuschauern sicherte sich beim Turnier der E-männlich der HSC Radolfzell vor dem TV Pfullendorf den Turniersieg. Im Spiel um Platz 3 gewann die DJK Singen gegen den SV Allensbach deutlich mit 16:9. Platz 5: HSG Konstanz - Platz 6 : TV Gottmadingen - Platz 7 : TuS Steißlingen 2 - Platz 8 : TuS Steißlingen 1

Mit großem Kampfgeist erreicht die E-weiblich der DJK Singen das Finale. Hier unterlag sie jedoch dem stärkeren TV Rielasingen mit 8:3. Im

Forts. S. 22

Spiel um Platz 3 gewann der SV Eigeltingen mit 9:2 deutlich gegen den TuS Steißlingen. Platz 5 : HSC Radolfzell - Platz 6 : TV Pfullendorf

Das F-Jugendturnier fand bereits am 8.9.2007 statt. Aufgrund des letzten Ferienwochenendes konnte neben der DJK Singen lediglich der SV Allensbach teilnehmen. In einem Spiel über die volle Spielzeit

gewann die DJK mit 20:13 und gewann damit die erste Austragung dieser Altersklasse.

Ein großes Dankeschön an die unterstützenden Unternehmen (Sparkasse Singen-Radolfzell, Volksbank Hegau, BW-Bank, Südkurier und Fielmann), die durch ihr Engagement zum Erfolg des diesjährigen Jugend-Hohentwiel-Cups beigetra-

gen haben.

Erfreulich war auch die hohe Zuschauerzahl, die für gute Stimmung in beiden Hallen sorgte und dadurch guten Jugendhandball geboten bekam.

Alle Ergebnisse des Turniers finden Sie auf www.djksingen-handball.de

Personalien

- Christine Koch von der DJK Offenburg gewinnt DTTB-Top-16 Mädchen und qualifiziert sich für die Top-12-Bundesend-Rangliste des Deutschen Tischtennis-Bundes.



- Wolfgang Teschke hat als Leichtathletik-Fachwart des DV seinen Rücktritt erklärt.

- Heike Schäfer wird beim Diözesantag 2008 nicht mehr als DV-Frauenwartin kandidieren, weil sie aus beruflichen und privaten Gründen der Aufgabe nicht so nachkommen kann, wie sie es möchte.

Am 5. Oktober 2007 starb unser langjähriges Vorstandsmitglied

Brigitte Jung

im Alter von 66 Jahren.

In den Jahren ihrer Mitgliedschaft hat sie sich außerordentlich im Verein engagiert. Durch ihre freundliche und hilfsbereite Art hat sie viele Freunde im Verein gewonnen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren

DJK Rastatt 1921 e.V. - Die Vorstandschaft

Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg

TERMINPLAN 2008

Januar

11. - 13.01.	Bundesjugendtag	Münster/Gemen
14.01.	Konferenz der Geistlichen Beiräte der DJK und der Bezirksbeauftragten der Ev. Landeskirche	Freiburg
18. - 20.01.	Begegnungstreffen	Schöneck
19. - 20.01.	Bundeskonferenz der Frauen	Essen
21. - 24.01.	Hauptamtlichen Seminar	Münster
26.01.	Verbandekongress	Freiburg

Februar

12.02.	Diözesanvorstandssitzung	MA-Feudenheim
23.02.	Klausurtagung DJL	Neckarhausen

März

01.03.	Pastoralkongress	ESA Freiburg
08.03.	Diözesantag	MA-Feudenheim
08.03.	Frauenkonferenz und Fachwartetagung	MA-Feudenheim
13.03.	Sitzung AK Kirche und Sport	Stuttgart
20. - 28.03.	Familienskitfreizeit	Klosters/Davos
???	Frühjahrswanderung	Odenwald

April

04.04. - 06.04.	Ausbildung Geistliche Begleitung in der DJK, Teil 1	Stuttgart-Hohenheim
12.04.	Tageslehrgang	Oberschopfheim
13.04. - 16.04.	Bundesbeirätekonferenz	Regensburg
15.04.	Landesverbandssitzung	Bruchsal
21. - 23.04.	„Bewegungserziehung im Vorschulalter“ (Grundkurs 1)	Steinbach
26.04.	Gymnastiktref	Villingen
29.04. - 04.05.	Sportexerzitien	???

Mai

01. - 04.05.	Bundestag	Bad Kreuznach
03.05.	Vergleichskampf im Kegeln für Menschen mit einer geistigen Behinderung	St. Leon Rot
06.05.	DV-Vorstandssitzung	Schlatt
21. - 25.05.	Katholikentag	Osnabrück
30.05. - 01.06.	Ausbildung Geistliche Begleitung in der DJK, Teil 2	Stuttgarter-Hohenheim

Juni

09. - 11.06.	„Bewegungserziehung im Vorschulalter“ (Grundkurs 2)	Steinbach
17. - 22.06.	Ausbildung 2. Lizenzstufe (P-Lizenz)	Mainz
27. - 29.06.	Jugendwochenende für 12 - 15-jährige	Sasbach-Freistett

Juli

02.07.	Diözesanvorstandssitzung	Ziegelhausen
05.07.	Frauenausflug	Baden-Baden
04.07. - 06.07.	Sport und Spiritualität	Zell a. H.
18. - 20.07.	Kinderwochenende	Münstertal

August

01. - 03.07.	Klausurtagung DJL	Starnberg
---------------------	-------------------	------------------

September

12. - 14.09.	DJK-ÜL-Ausbildung Vorbereitungswochenende	Mainz
13. - 14.09.	BV Frauenseminar	Schöneck
15. - 18.09.	Arbeitstagung DJK-Referenten	Münster
19. - 22.09.	Thematisches Jugendwochenende - Romwallfahrt	Rom
22. - 24.09.	Bewegungserziehung (Aufbaukurs)	Steinbach
26. - 27.09.	Klausurwochenende des DV-Vorstandes und der Diözesanjugendleitung	Steinbach

Stand Dezember 2007

Oktober

22. - 24.10.	Gymnastiklehrgang	Schöneck
10. - 19.10.	DJK-Übungsleiterausbildung	Mainz
???	Freizeit/Breitensport Ausbildungsblock Herbstwanderung	Pfalz

November

06.11.	Sitzung AK Kirche und Sport	
07. - 09.11.	PA-Teamschulung Teil 1	Freiburg
14. - 16.11.	Führungskräfte-seminar	Simonswald
17. - 19.11.	Bewegungserziehung (Workshop)	Steinbach
25.11.	Landesverbandssitzung	Bruchsal
28.11. - 30.11.	Familienwochenende	Falkau/Feldberg

Dezember

13.12.	Diözesanvorstandssitzung	Mannheim
---------------	--------------------------	-----------------

VEREINSTERMINE 2007

DJK Au am Rhein	50 Jahre
DJK Hockenheim	100 Jahre

Bitte beachten: Alle Vereine, die im Jahr 2008 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, etc.) werden gebeten, Jubiläum und Termin der Jubiläumsfeier zur Veröffentlichung in „DJK bei uns“ dem DJK-Sportamt schriftlich mitzuteilen.

HOTEL
**Klosterbräu-
stuben**

Saunalandschaft · Hallenbad · Solarium
Du/WC/TV/Tel, Gartenterrasse

*Auch Gruppen sind bei uns
Herzlich Willkommen*

ÜF ab € 29,-

*Freundlicher Tagungsservice mit
kompletter Tagungs- und Medientechnik
in unserem Seminarraum.*

Familie Lehmann
Blumenstraße 19 · 77736 Zell a.H.
UNTERHARMERSBACH
Tel. 0 78 35 / 7 84-0 · Fax 0 78 35 / 7 841-11
www.klosterbraeustuben.de
e-mail: klosterbraeustuben@t-online.de

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

DJK - Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg
Postfach 449 · 79004 Freiburg
E 10272

Ehrungen

DJK Neckarhausen verliehen am 14.10.2007

CARL-MOSTERS-RELIEF
Walter Köhler

DJK MA-St. Pius verliehen am 05.11.2007

SPORTEHRENZEICHEN IN SILBER
Stephan Berse